

# SKEPKON 2023

18.–20. MAI

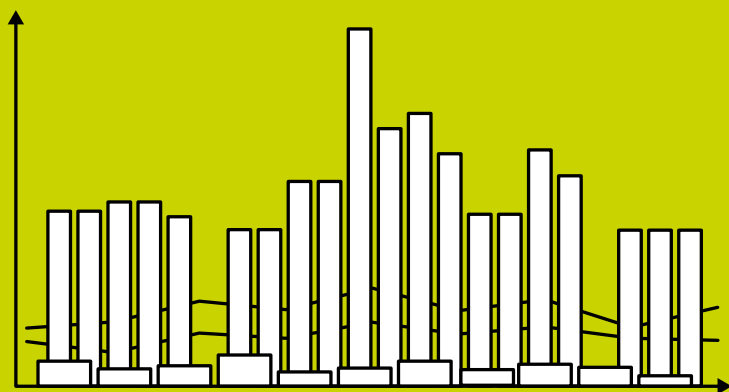
FRANKFURT

SAALBAU GALLUS

# ZUSAMMEN- FASSUNGEN

#SkepKon

[www.skepkon.org](http://www.skepkon.org)



GWUP

## Preise

	Frühbucherpreise (bis 16.04.2023)	Normalpreise
Mitglieder	€ 130,-	€ 145,-
Mitglieder ermäßigt*	€ 90,-	€ 100,-
Nichtmitglieder	€ 150,-	€ 170,-
Nichtmitglieder ermäßigt*	€ 100,-	€ 110,-
Frankfurter Buffet am Freitag		€ 26,-

Der Besuch des „Skeptical 2023“ am Donnerstag, 18.05.2023, ist im Preis einer Gesamtkarte enthalten. Einzelkarten sind nur an der Tageskasse erhältlich. Nur Käufer von Halbtageskarten können auch eine Karte für das Skeptical dazu-buchen (Halbtagespreise auf skepkon.org).

\* Die Ermäßigung gilt für Schüler, Studierende, Arbeitssuchende (gegen Vorlage einer Bescheinigung) und GWUP-Mitglieder, die den ermäßigten Mitgliedsbeitrag zahlen, sowie Silbersponsoren. Gold- und Platinsponsoren zahlen keine Tagungsgebühr. Bitte beachten: ein *Skeptiker*-Abonnement begründet keine GWUP-Mitgliedschaft.

Anmeldung und Infos unter [skepkon.org](http://skepkon.org)

## Tagungsort

Saalbau Gallus (Fritz-Bauer-Saal, im 1. Stock), Frankenallee 111, 60326 Frankfurt.

Anreise ÖPNV: S-Bahn-Station „Galluswarte“ (S3, S4, S5, S6).

Am besten Nordausgang benutzen und rechts halten.

Buffet am Freitag, ab ca. 19:30 Uhr: Frau Rauscher Apfelweinwirtschaft, Klappergasse 8, 60594 Frankfurt. S-Bahn-Station „Lokalbahnhof“ (S3, S4, S5, S6).

## Lageplan



## Programm

### Donnerstag, 18. Mai 2023

#### Eröffnung der SkepKon 2023

14:00–18:00 **Skeptical 2023**  
„Wir tun was!“ – Facetten von Aufklärung und Skeptizismus

### Freitag, 19. Mai 2023

09:10–09:15 *Amardeo Sarma*  
**Eröffnung**

#### Esoterisches Management

09:15–09:45 *Maria-Christina Nimmerfroh*  
**Zu viel Wingwave, MBTI und NLP**  
Wider evidenzfeindliche Managementpraktiken an Hochschulen

09:45–09:55 Diskussion

09:55–10:25 *Prof. Dr. Uwe Kanning*  
**Wider alle Vernunft**  
Coaching und HR-Management auf Abwegen

10:25–10:35 Diskussion

10:35–11:10 Pause

11:10–11:40 *Dr. Timur Sevincer*  
**Macht die Visualisierung von Erfolg erfolgreich?**

11:40–11:50 Diskussion

#### Medizin

11:50–12:20 *Annika Harrison*  
**Zwischen Bernsteinketten und Himbeerblättertée**  
Skeptischer Ausflug zu Geburtsmedizin, Schwangerschaftsbetreuung und Kleinkindzeit

12:20–12:30 Diskussion

12:30–14:15 Mittagspause

#### Kulturwissenschaft

14:15–14:45 *Dr. Claudia Preis*  
**Kulturelle Aneignung**  
Austausch oder Ausbeutung?

14:45–14:55 Diskussion

14:55–15:25 *Axel Ebert*  
**Gendersprache**  
Eine nüchterne Einordnung

15:25–15:35 Diskussion

15:35–16:10 Pause

#### Anthroposophie

16:10–16:40 *Ann-Kathrin Hoffmann*  
**Zur Kritik anthroposophischer Lebens- und Wissensformen während der Corona-Pandemie**

16:40–17:50 *Ann-Kathrin Hoffmann, André Sebastiani:*  
**Anthroposophie**  
Podiumsdiskussion

17:50–19:30 Pause

ab 19:30 **Frankfurter Buffet**

### Samstag, 20. Mai 2023

#### Wissenschaftskommunikation

09:30–10:00 *Dr. Nikil Mukerji*  
**Wissenschaftskommunikation 2.0**  
Eine neue Vision für die GWUP

10:00–10:10 Diskussion

10:10–10:40 *Amardeo Sarma:*  
**Wider Verharmlosung und Alarmismus**  
Ein rationaler Blick auf die Klimadebatte

10:40–10:50 Diskussion

10:50–11:20 Pause

#### Freie Themen

11:20–11:50 *Ulrike Schiesser*  
**Verschörungsgläubige in der Familie**  
Was tun?

11:50–12:00 Diskussion

12:00–12:30 *Thomas Fraps*  
**Wie Zauberkunst Wissen schafft**

12:30–12:40 Diskussion

12:40–12:45 **Schlusswort**

12:45–14:15 Mittagspause

14:15–17:15 **Mitgliederversammlung**  
(Nicht öffentlich)

Axel Ebert

## Gendersprache Eine nüchterne Einordnung

Die Polarisierung rund ums Gendern ist prototypisch für aktuelle Gesellschaftsdiskussionen im Spannungsfeld von gewünschter Inklusion und medialer „Erregungsbewirtung“. Für einen klaren Blick auf das Thema hilft es zwei Sachverhalte zu trennen: Welche Effekte kann gendern haben? Wie wollen wir als Gesellschaft mit solchen Entwicklungen umgehen?

Antworten auf die Frage, was Gendern bringt, werden oft mit Pro- und Kontra-Studien über die aktuelle Wirkung des Genderns versehen – so, als gelte es über die Wirkungsweise eines Medikamentes zu entscheiden. Die Sozialontologie und John Searles Sprechakttheorie ermöglichen einen erhellenden Blick auf solche beobachterrelativen Sprach-Phänomene. Mit konkreten Textbeispielen wird dabei das Potenzial unterschiedlicher Gendermöglichkeiten gezeigt.

Doch die Frage nach einem sinnvollen Gesellschaftsdiskurs zeigt, wie schwierig dies im meinungsverminten Umfeld ist. Schnelle Lagerbildung, stereotype Feindbilder und die mediale Eskalationsdynamik geben wenig Spielraum für differenzierte Entwicklung. Der Vortrag ist ein Plädoyer für eine gesellschaftliche Entwicklungslust mit wohlwollenden Interpretationsspielräumen – auf allen Seiten.

Wissen Sie dann nach dem Vortrag, ob Gendern cool oder blöd ist? Vielleicht nicht. Aber am Beispiel des Genderns wird gezeigt, welches konfliktlösende Potenzial der pragmatisch-analytische Blick auf ein Phänomen haben kann, welche Rolle empirische Forschung in der politischen Willensbildung spielen sollte und mit welchem Mindset konstruktive Entwicklungen möglich sind.

**Axel Ebert** ist Psychologe, seit über 20 Jahren Trainer, Vortragender, Kommunikations-Berater und Co-Autor von „Bullshit Busters. 21 Irrtümer und Mythen aus Vorträgen, TV und Büchern“.

Thomas Fraps

## Wie Zauberkunst Wissen schafft

Erstaunlicherweise gelingt es Schwindlern, Scharlatanen und Spiritisten seit Jahrhunderten immer wieder, auch Wissenschaftler mit ihren angeblich übersinnlichen Phänomenen hinter das Licht zu führen. Darunter finden sich renommierte Vertreter ihres Fachs wie Alfred Russel Wallace, Lord Rayleigh, Paul Curie oder der Nobelpreisträger Brian Josephson. Die modernen Erben von Uri Geller & Co. meiden mittlerweile das Übersinnliche, verwenden aber mitunter wissenschaftliche Erkenntnisse als Scheinerklärungen für ihre vorgetäuschten Fähigkeiten (des Gedankenlesens oder der Suggestion). Sie treten damit nicht nur im Theater, sondern auch in populärwissenschaftlichen TV-Sendungen auf oder schreiben Sachbücher und leisten so ihren ganz eigenen Beitrag im Fake-News-Zeitalter. Der Vortrag beleuchtet die Psychologie dieser Täuschungen und zeigt, wie paradoxerweise gerade Zauberkünstler als Aufklärer fungier(t)en, um den Unterschied zwischen Fakten und Fiktionen zu erkennen, der Wissenschaftler anfangs verborgen blieb.

**Thomas Fraps** ist professioneller Zauberkünstler. Fast 30 Jahre lang kämpfte er gegen die Realität und blieb am Ende doch Sieger. Seither zieht er als Zauberkünstler durch die Welt und stellt spielerisch die Naturgesetze auf den Kopf, die er zuvor als Diplom-Physiker erlernt hat.

Annika Harrison

### Zwischen Bernsteinketten und Himbeerblätterttee?

Ein skeptischer Ausflug zu Geburtsmedizin, Schwangerschaftsbetreuung und Kleinkindzeit

Eltern stehen unter einem immensen gesellschaftlichen und inneren Druck. Eine Schwangerschaft ist keine Krankheit, aber häufig eine Ausnahmesituation. Jeder möchte das Beste für das Kind und den eigenen Körper erreichen – aber was ist „das Beste“? Welche pseudomedizinischen Mittel und gefährlichen Methoden werden von manchen Hebammen angeboten und durchgeführt? Warum scheint besonders in Deutschland die Hebammenzunft pseudomedizinisch geprägt zu sein? Was steckt hinter dem „Geburtspositionsmythos“ und auf welchen Rat einer Hebamme sollten schwangere Personen auf keinen Fall hören?

Das Thema „skeptische Elternschaft“ ist hochaktuell. Bisher wurde es in der Skeptikerbewegung eher stiefmütterlich behandelt, doch die Wahrnehmung wächst. Dies ist sehr zu begrüßen, denn die Gruppe der Eltern und Kinder ist für Pseudomedizin besonders vulnerabel. Zudem sind im Bereich Fruchtbarkeit, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Kleinkindzeit besonders viele gefährliche Praktiken wie Bernsteinketten und Impfgegnerschaft zu finden.

**Annika Harrison** ist Podcasterin, Mutter, Beisitzerin des Vorstandes der GWUP, eine skeptische Aktivistin und verfasst Online-Interviews für den Skeptical Inquirer. Sie hat mit den Fächern Englisch und Geschichte das Zweite Staatsexamen für das Lehramt erlangt. Außerdem ist sie Teil der Guerilla Skeptics on Wikipedia und trifft beim Kölner „Skeptics in the Pub“ gerne Gleichgesinnte.

Ann-Kathrin Hoffmann

### Zur Kritik anthroposophischer Lebens- und Wissensformen während der Corona-Pandemie

„Erziehung zur Freiheit“ im Sinne Rudolf Steiners ist das Leitmotiv der Waldorfpädagogik, welches gleich dem ersten Statement des Bundes der Freien Waldorfschulen nach Pandemiebeginn im Mai 2020 vorangestellt wurde. Die so betonte Haltung, dass es sich bei Waldorfschulen um rein pädagogische Einrichtungen handle, geriet im Verlauf der Pandemie allerdings ins Wanken, nachdem Eltern und Lehrkräfte von Waldorfschulen mit ihrer Kritik an Hygiene- und Impfmaßnahmen für Schlagzeilen sorgten und die Verbindungen zwischen Anthroposophie, Verschwörungstheorien und rechtem Milieu diskutiert wurden. Der Vortrag beleuchtet diese Veränderung in der öffentlichen Wahrnehmung und eruiert, wieso gerade während der Corona-Pandemie anthroposophische Lebens- und Wissensformen zum Gegenstand breiter Kritik werden konnten.

**Ann-Kathrin Hoffmann**, Studium der Erziehungs-, Sozial- und Geschichtswissenschaften in Berlin, Flensburg und derzeit Bochum. Wissenschaftliche Online-Tutorin am Lehrgebiet allgemeine Bildungswissenschaft der FernUniversität Hagen, Forschungsschwerpunkte: Reformpädagogik mit Schwerpunkt Waldorfpädagogik, (Anti-)Intellektualität, Hochschule und Gewerkschaften mit Schwerpunkt studentische Beschäftigte.

Prof. Dr. Uwe Peter Kanning

### Wider alle Vernunft Coaching auf Abwegen

Wer sich auf die Suche nach absurden Methoden der Weiterbildung begibt, wird im Bereich des Coachings sehr schnell fündig. Manche Methoden – wie *Timeline* – setzen allein auf das Prinzip Glauben, wenn sie beispielsweise Führungskräfte in ein früheres Leben zurückführen, um deren beruflichen Probleme zu lösen. Alternativen – wie etwa *Symbolon* – kokettieren mit der Psychoanalyse. Wieder anderen geben sich zumindest den Anschein von Wissenschaftlichkeit, indem sie entweder nebulös auf die moderne Hirnforschung verweisen oder methodisch fragwürdige Studien zitieren. Am Beispiel ausgewählter Methoden werden unterschiedliche Vermarktungsstrategie absurder Coachingansätze vorgestellt, um damit ein Stück weit die Frage zu beantworten, warum Menschen und Unternehmen für solch fragwürdige Dienstleistungen Geld ausgeben.

**Prof. Dr. Uwe Peter Kanning**; Jg. 1966, Studium der Psychologie in Münster und Canterbury, 1993 Diplom in Psychologie, 1997 Promotion, 2007 Habilitation. Seit 2009 Professor für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Osnabrück. Autor und Herausgeber von 30 Fachbüchern und Testverfahren. Träger zahlreicher Auszeichnungen, zuletzt 2016 „Professor des Jahres“ (Unicum Beruf). Arbeitsschwerpunkte: Personaldiagnostik und fragwürdige Methoden der Personalarbeit.

PD Dr. Nikil Mukerji

## Wissenschaftskommunikation 2.0 Eine neue Vision für die GWUP

Die GWUP hat es in 35 Jahren weit gebracht: Mehr als 2.200 Vereinsmitglieder, eine beachtenswerte Bekanntheit in Medien und Gesellschaft sowie viele erfolgreiche Aktionen gegen esoterischen Humbug und Pseudowissenschaft. Und doch endet der Kampf gegen die Irrationalität nicht. Es wird sie vermutlich immer geben, wenn auch in stetig wechselnder Form. Als Skeptiker müssen wir uns darauf vorbereiten, dass alte, bereits tot geglaubte Glaubenssysteme eine Renaissance erleben und neue Varianten entstehen. Zudem wandeln sich die gesellschaftlichen Bedingungen und die Kommunikation wird immer digitaler und schneller. Wie sollten wir als Skeptiker darauf reagieren? Und wie sollten wir unsere Arbeitsweise anpassen, um unter diesen Umständen unsere gesellschaftliche Relevanz auch in Zukunft zu wahren? Ich werde versuchen, diese Fragen mit der Vision einer Wissenschaftskommunikation zu beantworten, die bewährte Formen skeptischen Engagements durch neue Formen ergänzt, um die GWUP auf diese Weise inklusiver, partizipativer und digitaler zu machen.

**PD Dr. Nikil Mukerji** ist Philosoph und Autor. Er lehrt Philosophie an der LMU München. Seit 2016 ist er Mitglied der GWUP und seit 2019 Vorsitzender des Wissenschaftsrats und Vorstandsmitglied. Zu seinen Veröffentlichungen gehören u.a. „Die 10 Gebote des gesunden Menschenverstands“ sowie „Covid-19: Was in der Krise zählt“ (mit Adriano Mannino).

Dipl.-Psych. Maria-Christina Nimmerfroh\*

## Zu viel Wingwave, MBTI und NLP Wider evidenzfeindliche Managementpraktiken an Hochschulen

In der Managementausbildung an Hochschulen, insbesondere in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspsychologie, werden immer häufiger nicht evidenzbasierte Techniken vermittelt oder im didaktischen Kontext eingesetzt. Dabei handelt es sich oft um die Praktiken Wingwave, NLP, Organisationsaufstellung und zweifelhaftes Messverfahren in der Personaldiagnostik wie dem MBTI. Ich schildere aus meiner Praxis als Lehrende am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, wie Studierende und damit zukünftige Entscheidungsführungskräfte über die zweifelhaften Techniken aufgeklärt werden und auch in die Lage versetzt werden, in ihrer späteren Berufspraxis sich der Anwendung dieser Methoden zu wehren.

Im Fokus stehen überwiegend sehr populäre Verfahren, bei denen sehr fundierte Aufklärungsarbeit über die mangelnde Evidenzbasiertheit geleistet werden muss. In der Arbeit mit Studierenden werden Fachartikel analysiert und die dort angewendeten Methoden auf den Prüfstand gestellt. Gravierende Fehler des Untersuchungsdesigns und der statistischen Analysen werden offengelegt. Zudem wird aus der Praxis der Arbeit mit Studierenden berichtet, die oft schon in Unternehmen während ihrer Ausbildung oder ihrer Werkstudententätigkeit mit diesen zweifelhaften Methoden in Kontakt gekommen sind.

Ziel dieser Initiative der Wissenschaftskommunikation ist es, sowohl die Hochschulen von diesen Methoden freizuhalten als auch die Studierenden in die Lage zu versetzen, in ihrer eigenen Berufspraxis nur evidenzbasierte Managementmethoden einzusetzen.

\* *Dieser Vortrag beruht auf einer Veröffentlichung, die in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. (FH) Michael Malschützky BSc, entstanden ist.*

**Dipl.-Psych. Maria-Christina Nimmerfroh** ist Leiterin der Spezialisierung Wirtschaftspsychologie am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

*Dr. Claudia Preis*

### **Kulturelle Aneignung Austausch oder Ausbeutung?**

Der Begriff der kulturellen Aneignung als Etikett oder Vorwurf ist in den letzten Jahren in Medien und Diskussionen immer präsenter geworden. Er beschreibt zunächst einen Diffusionsprozess kultureller Elemente aus eigenen in ursprünglich fremde Kontexte. Mit der wertenden Aufladung dieser Prozesse innerhalb einer (kapitalistischen) Verwertungslogik gewinnt er Kritik- aber auch Aggressionspotential. Ist der Begriff in der Alltagssprache als pseudowissenschaftlich zu werten oder leistet er tatsächlich trennscharf einen Beitrag zur Aufklärungsarbeit? Sollte er skeptisch betrachtet verworfen oder anerkannt werden? Ist „kulturelle Aneignung“ an sich zu Recht zu kritisieren oder ein in sich unsinnig essentialistisches, identitäres und Homogenität postulierendes Konstrukt?

Der Vortrag nähert sich Begriff und Diskussion dieses Phänomens mit Beispielen aus dem Alltagsleben und Grundlagen aus der Kulturwissenschaft.

**Dr. Claudia Preis** ist Kulturwissenschaftlerin und arbeitet für eine große internationale Versicherung. Seit Jahrzehnten Mitglied der GWUP und seit 6 Jahren im Vorstand, beschäftigt sie sich mit skeptischen Themen aus dem geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Umfeld und stürzt sich mit Begeisterung in Social-Media-Diskussionen zu selbigen. Des Weiteren kann man sie in populärwissenschaftlichen Fernseh- und Onlineformaten sehen.

*Amardeo Sarma*

### **Wider Verharmlosung und Alarmismus Ein rationaler Blick auf die Klimadebatte**

Die Datenlage ist klar: Die Erdatmosphäre erwärmt sich, und die Hauptursache ist anthropogener Natur, d.h. durch Kohlendioxid- und Methanemissionen menschlichen Wirtschaftens bedingt. Doch ist diese Erwärmung eher harmlos oder existenziell bedrohlich? Lassen wir Klimawandelleugner außen vor, gibt es unter denen, die die Sachlage anerkennen, Übertreibungen in beide Richtungen: die einen spielen herunter, die anderen ergehen sich in apokalyptischem Alarmismus. Der Vortrag macht eine sachliche Bestandsaufnahme auf Grundlage der Berichte des Weltklimarates IPCC und des aktuellen Standes der Klimaforschung.

**Amardeo Sarma** ist Initiator und Vorsitzender der GWUP. Er war viele Jahre lang auch Vorsitzender des European Council of Skeptical Organisations (ECSO) sowie Fellow und Mitglied des Executive Boards des Committee for Skeptical Inquiry (ehemals CSICOP). Seine Interessen im Bereich der Skeptikerbewegung sind Methoden der Wissenschaft, Erdstrahlen und Wünschelruten, Turiner Grabtuch und Homöopathie, sowie neuerdings reguläre wissenschaftliche Themen, wie Klimawandel, die angegriffen werden. Er ist hauptberuflich seit 35 Jahren in der industriellen Forschung tätig und derzeit General Manager bei NEC Laboratories Europe in Heidelberg.



Ulrike Schiesser

### Verschörungsgläubige in der Familie Was tun?

In den letzten zwei Jahren war fast jede Person mit Verwandten, Freund:innen, Arbeitskolleg:innen konfrontiert, die an Verschwörungsmmythen glaubten, sie missionarisch verbreiteten und dabei emotional und oft aggressiv auftraten. Diskussionen mit ihnen verliefen meist erfolglos, die Gräben schienen unüberwindbar und als Konsequenz wurden Kontakte eingeschränkt oder abgebrochen. Besonders schwierig war die Situation, wenn es das engste Umfeld, die Familie, die eigene Beziehung betraf.

Im Rahmen eines Projekts der Europäischen Kommission wurde ein Online-Lerntool entwickelt, das Angehörigen dabei helfen soll, das Phänomen Verschwörungsglaube zu verstehen, die Kommunikation zu verbessern und Impulse zum Umdenken zu setzen. Ich stelle im Vortrag dieses Kursprogramm vor, das ich mitentwickelt habe, und das unter anderem auf dem Buch „Fakt und Vorurteil“ von Holm Hümmeler und mir beruht.

Auch nach Absolvierung dieses Lernprogramms werden Sie den schwurbelnden Onkel und die medizinskeptische Lebensgefährtin nicht zu glühenden Skeptikern machen. Die Chance, dass diese ihre Position verändern, ist gleich groß wie die Wahrscheinlichkeit, dass Sie selbst sich überzeugen lassen. Aber das gegenseitige Verständnis könnte wachsen, die Gespräche konstruktiver verlaufen und eine differenziertere Sichtweise angeregt werden. Ein erster kleiner Erfolg kann schon sein, wenn Ihnen beim Familientreffen nicht die Torten um die Ohren fliegen.

**Ulrike Schiesser** studierte in Wien Psychologie und arbeitet als Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie) in freier Praxis. Ihre Hauptbeschäftigung ist aber seit 2009 die Mitarbeit in der Bundesstelle für Sektenfragen in Wien, die sie seit Januar 2023 auch leitet. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört auch die Beratung direkt Betroffener und ihrer Angehöriger. Arbeitsschwerpunkte sind: Konflikte im Bereich Weltanschauungen, Esoterik und Verschwörungstheorien, Missbrauch von Spiritualität und Religion, Guru-Bewegungen, Okkultismus, Apokalypse und Weltuntergang, radikale und extremistische Ideologien, autoritäre und vereinnahmende Systeme und sektenhafte Gruppendynamik. Auf der Suche nach Erklärungen für Aberglauben, Wissenschaftsfeindlichkeit und die menschliche Sehnsucht nach dem Wunder ist sie bei der Skeptiker-Bewegung fündig geworden und seither regelmäßig bei GWUP-Veranstaltungen anzutreffen. 2021 erschien im Springer-Verlag das mit Co-Autor Holm Hümmeler verfasste Buch „Fakt und Vorurteil: Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen.“

PD Dr. habil. Timur Sevincer

### Macht die Visualisierung von Erfolg erfolgreich?

Im Internet und in den Regalen mit Selbsthilfe-Literatur in der Buchhandlung finden sich unzählige Ratgeber, die behaupten, wir müssen uns unsere Wünsche und Träume nur lebhaft genug vorstellen, damit diese in Erfüllung gehen. Solch eine Manifestierung positiver Ereignisse („Ich stelle mir vor, ein Millionär zu sein“) soll angeblich – durch das Gesetz der Anziehung (Gleiches zieht Gleiches an) – dazu führen, dass die visualisierten Ereignisse auch tatsächlich eintreten. In diesem Vortrag geht es darum, wie verbreitet solch pseudowissenschaftliche Theorien zum positiven Denken sind, was sie von wissenschaftlichen Theorien unterscheidet und ob positive Fantasien vielleicht sogar nach hinten losgehen und Erfolg bei der Verfolgung unserer Ziele vereiteln können. Oder gibt es wissenschaftliche Ansätze, die erklären können, warum positives Denken manchmal funktioniert? – Erkenntnisse zu mentalen Simulationen, selbsterfüllenden Prophezeiungen und Selbstwirksamkeit. Und schließlich: Gibt es wirklich psychologische „Tricks“, die wir anwenden können, um unsere Träume besser in die Tat umzusetzen?

**PD Dr. habil. Timur Sevincer** ist Psychologe. Er hat an der Universität Hamburg Philosophie studiert und dort in Psychologie promoviert und habilitiert. Geforscht und gelehrt hat er außerdem an der New York University Berlin und der Technischen Universität Dresden. Derzeit verwaltet er die Professur Allgemeine Psychologie und Motivation an der Leuphana Universität Lüneburg. Sein Forschungsschwerpunkt ist zukunftsorientiertes Denken sowie Motivation und Selbstregulation.



